

KURZ



INTERVENTION





LIEBE LESERINNEN & LESER,

jeden Morgen lese ich in der Presse, die Koalition in Sachsen befindet sich am Ende. Dann fahre ich nach Dresden oder in mein Chemnitzer Büro und arbeite mit meinen Kolleginnen und Kollegen von CDU und Grünen intensiv an unseren Fachthemen. Wertschätzung und Fairness prägen diese Arbeit und tatsächlich kommen dadurch auch in einer tot gesagten Koalition allerhand Anträge und sogar ganze Gesetze zustande.

Sicherlich sind Harmonie und kleinteilige Sachpolitik für die Presse nicht sonderlich interessant, das will ich verstehen. Dennoch ist es mir wichtig, zumindest den Leserkreis dieses Newsletters wissen zu lassen: Was auf höherer Ebene mit großem Getöse als Koalitionskrach zu beobachten ist, lässt nicht immer Rückschlüsse auf die tägliche Arbeit der Abgeordneten zu.

Eine angenehme Lektüre wünscht

Hanka Klieve

WEITERE INHALTE:

- 02 **LANDTAG**
- 03 **EIN UKRAINEVERSTEHER IN CHEMNITZ**
- 04 **DER LOUIS BRAILLE UNSERER ZEIT**
- 05 **FRAUENPREIS DER SPD-FRAKTION**
- 06 **BESUCHERGRUPPE**

Aktuelles aus dem Sächsischen Landtag

Unter dem dramatischen Titel „Demokratie und Freiheit verteidigen, post-demokratische Zustände verhindern!“ befasste sich der Sächsische Landtag auf Antrag der AfD-Fraktion mit der von dieser wahrgenommenen zunehmenden Unfreiheit in unserem Land. Hanka Kliese ergriff in der Debatte für die SPD-Fraktion das Wort und wies auf die Scheinheiligkeit der Rechtsaußen-Partei in Bezug auf demokratische Maßstäbe hin.

Täglich die Möglichkeiten des Rechtsstaates nutzen und gleichzeitig auf die vermeintliche Diktatur schimpfen

Es sei grotesk, wie die AfD ständig versuche unser System zu einer Diktatur schlechtzureden, „obwohl Sie ganz genau wissen, dass Sie sich in einem Rechtsstaat befinden und Sie sich ja auch täglich – zum Beispiel bei der Anmeldung Ihrer Demonstrationen – den Mitteln dieses Rechtsstaates bedienen.“

Menschgewordene Klatschpappen eines Diktators

Besonders absurd, so Kliese, sei das Gerieren der AfD als „Hüterin der Demokratie“, wo sie doch gleichzeitig die Scheinwahlen in Russland unterstütze: „Sie sind menschgewordene Klatschpappen eines Diktators und dafür würde ich mich schämen.“

Hochgradig selektives Demokratieverständnis

Das Demokratieverständnis der AfD sei hochgradig selektiv. Selbstverständlich habe die AfD das Recht vor Tendenzen zu warnen, die aus ihrer Sicht die Demokratie gefährden. In Wirklichkeit fantasiere sie jedoch Verbote herbei, die es gar nicht gibt. So würde etwa niemand zum Gendern gezwungen und es gebe auch keine Sprachpolizei die etwaige Verstöße ahnde. „Wenn das Ihr einziges Beispiel dafür ist, dass diese Demokratie angeblich an den Abgrund geht, weil Sie gar keine anderen haben, dann ist das eine ganz schön schwache Nummer.“



Der gesamte Redebeitrag im Video:
<https://www.landtag.sachsen.de/de/mediathek-und-publikationen/videos/plenarvideos/videoeinzelbeitrag/2024032114478>

Videos zu allen Redebeiträgen von Hanka Kliese findet ihr unter [folgendem Link](#):

[https://www.landtag.sachsen.de/de/mediathek-und-publikationen/videos/plenarvideos/index.cshtml?inputValue=Hanka+Kliese&electoral term id=Alle](https://www.landtag.sachsen.de/de/mediathek-und-publikationen/videos/plenarvideos/index.cshtml?inputValue=Hanka+Kliese&electoral+term+id=Alle)

Ein Ukraineversther in Chemnitz 1/2

Trotz der geografischen Nähe ist uns die Geschichte der Ukraine zumeist fremd. Wer auf die vergangenen zehn Jahre zurückblickt, kann die Menschen dort zumeist nur schwerlich verstehen. Denn die militärische Eskalation, die wir seit 2014 in der Ukraine erleben, stellt nur die Ausweitung eines lang bestehenden Konflikts dar, der für viele Bürgerinnen und Bürgern unseres Landes kaum fassbar ist.

Ein lang bestehender Konflikt, der für viele von uns kaum fassbar ist

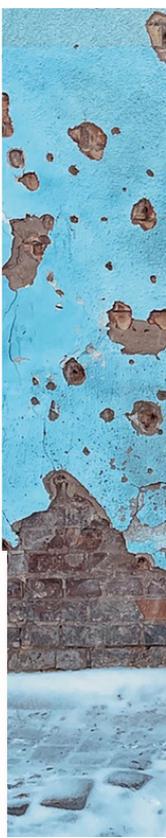
Um diesen Umstand entgegenzuwirken, begrüßte Hanka Kliese als Moderatorin am 28. Februar 2024 im Namen der Volkshochschule Chemnitz sowie der Friedrich-Ebert-Stiftung (Landesbüro Sachsen) den Autor und Journalisten Steffen Dobbert zu einer besonderen Lesung seines Buchs „Die Ukraine verstehen“ im Chemnitzer TIETZ.

Über den Autor:

Steffen Dobbert, geboren 1982 in Wismar, besuchte bereits als Stipendiat des Internationalen Journalistenprogramms (IJP) Odesa und Kyjiw. Seitdem reiste er mehr als 50-mal zu Recherchezwecken in verschiedene Regionen der Ukraine. Dort hat er unmittelbar erlebt, wie ein Volksaufstand, eine Revolution und ein Krieg eine ganze Gesellschaft prägten. Überdies studierte Herr Dobbert im finnischen Vaasa, in Lübeck und in Berlin, ist seit 2007 als Autor und Redakteur für DIE ZEIT tätig. 2017 erhielt er den Deutschen Reporterpreis.



**„Ukraine
verstehen“
von Steffen Dobbert
Lesung – Musik – Diskussion**



Ein Ukraineversther in Chemnitz 2/2

Eine spannende Reportage

Über sein Buch „Die Ukraine verstehen“ schrieb der Historiker Ilko-Sascha Kowalczyk: „In einem spannenden Reportagestil durchstreift Steffen Dobbert die Jahrhunderte und bietet eine unterhaltsame und sehr informative Einführung in die Geschichte und Gegenwart der Ukraine. Dabei glättet er nichts und zeigt zum Beispiel anhand des ukrainischen Nationalismus, woher dieser nach dem Ersten Weltkrieg eigentlich stammte und warum er einer Selbstbehauptungsstrategie entsprach, die heute viele irritieren und empören mag, im komplexen historischen Kontext eingeordnet aber keiner Skandalisierung bedarf.“

Hunger als Waffe – der Holodomor

Im Rahmen der Veranstaltung im Tietz las zunächst die Sängerin Tanja Kozhukharenko die ergreifenden Tagebucheinträge der Lehrerin Oleksandra Radtschenko aus der Zeit des Holodomor – der Hungersnot der 1930er-Jahre. In diesem Zeitraum setzte Stalin Hunger als Waffe ein, um die Landbevölkerung in der Ukraine zu dezimieren. Dieser menschenverachtenden Politik fielen mehr als drei Millionen Ukrainer zum Opfer.

Intensive Atmosphäre einer besonderen Lesung

Die durch den Schauspieler Michael-Paul Milow vorgetragenen Passagen rund um die Ereignisse des „Euromaidan“ sorgten für eine intensive Atmosphäre, die durch die musikalischen Einlagen des ukrainischen Piano-Pop-Duos TANKATAKA nochmals verstärkt wurde.



Interesse geweckt, sich intensiver mit der Geschichte der Ukraine zu befassen

Das anschließende Publikumsgespräch offenbarte die Sorgen vieler Bürgerinnen und Bürger, wie der Krieg in der Ukraine sich langfristig entwickeln und auswirken werde. Steffen Dobbert machte deutlich, dass ein Stopp der Waffenlieferungen des Westens an die Ukraine keinesfalls einen Friedensschluss mit dem russischen Aggressor nach sich ziehe, sondern das ohnehin große Leid in diesem Land nochmals vergrößere.

Der Abend weckte großes Interesse, sich intensiver mit der Geschichte der Ukraine zu befassen. Für ein besseres Verständnis des Landes und seiner Menschen ist das Buch von Steffen Dobbert von großem Nutzen. Somit ist es eine ideale Osterlektüre, von der nicht nur mancher Fraktionsvorsitzende in Berlin profitieren kann.

Der Louis Braille unserer Zeit

Der kleine Louis Braille erblindete nach einem Unfall in der Werkstatt seines Vaters als er gerade fünf Jahre alt war. Später erfand er die Punktschrift für Buchstaben und Noten. Bis zum heutigen Tage arbeiten Menschen mit dieser Errungenschaft.

Unermüdliche Suche nach Lösungen, um allen die vielfältige Welt der Bücher zu eröffnen

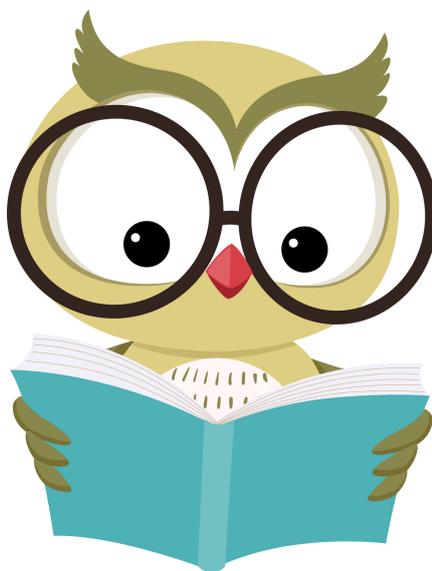
Doch der technische Fortschritt schreitet voran, mit ihm die Herausforderungen, Medien barrierefrei zu machen. So sollen beispielsweise alle E-Books innerhalb der nächsten Monate barrierefrei werden.

Ein Glück, dass es Professor Thomas Kahlisch, Leiter des dzb Lesen in Leipzig gibt. Auch er erblindete als Kind, studierte später und sucht als Informatiker unermüdlich Lösungen, Blinden und Sehbehinderten die vielfältige Welt der Bücher zu öffnen.

Segensreiches Engagement

Dieses segensreiche Engagement wurde vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels anlässlich der Leipziger Buchmesse geehrt. Den Vergleich zu Louis Braille nahm er ebenso wie die „Goldene Nadel“ mit Demut und Rührung entgegen. Die Verleihung war eine ganz besondere Facette der diesjährigen Buchmesse.

Hanka Kliese



Mehr Informationen zum Deutschen Zentrum für barrierefreies Lesen gibt es unter:

<https://www.dzblesen.de/>



BÜCHERKISTE

25. Frauenpreis der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag

Die SPD-Fraktion hat ihren 25. Frauenpreis verliehen. Der diesjährige Preis stand unter dem Motto: „Starke Frauen. Starke Handwerkerinnen.“ Aus den 26 eingegangenen Vorschlägen hat eine Jury, bestehend aus Mitarbeiter:innen und Abgeordneten der SPD-Fraktion, die Preisträgerinnen ausgewählt und am 11. März im Zentralkino in Dresden geehrt.

„Handwerkerinnen mit Leib und Seele, solche Frauen haben wir gestern ausgezeichnet. Es ist der Preis für das Besondere im Alltäglichen. Es ist der Preis für die Heldinnen außerhalb der großen Bühnen. Für diejenigen, die ohne große Worte viel leisten. Und ihre Kraft daraus schöpfen, dass sie es gern tun. Mit unserem 25. Frauenpreis haben wir genau solche Frauen gewürdigt. Die insgesamt 26 Vorschläge zum Thema Handwerk haben uns einen Eindruck von der vielfältigen Welt von Frauen im Handwerk gegeben. Wir haben Frauen

kennengelernt, die mit Leidenschaft, Fachwissen und Handwerksgeschick viel bewegen. Wir sind dankbar für wunderbare Einblicke in alte und neuere Gewerke, in Tradition und Veränderung. Ich gratuliere unseren Preisträgerinnen. Danke für die tolle Arbeit und viel Kraft weiterhin!“, so Hanka Kliese.

Platz 1: Schuhmacherin Charlotte Günz aus der Gemeinde Käbschütztal

Platz 2: Bäckermeisterin Ramona Miska aus Mockrehna

Platz 3: Handwerkerin Anika Gerlach aus Leipzig, Inhaberin „VonFrauZuFrau+“ Sonderpreis für eine Gruppe: Projekt „Frauen bauen. Frauen als Bauarbeiterinnen und Handwerkerinnen auf Baustellen“ aus Ostsachsen

Die Preise wurden u.a. von Petra Köpping, Sabine Friedel, Martin Dulig und Albrecht Pallas überreicht. Der Preis wurde von Mitarbeiter:innen und Abgeordneten der SPD-Landtagsfraktion finanziert. Moderiert wurde der Abend von Anastasia Bass, Referentin für Soziales der SPD-Landtagsfraktion.



Besuchergruppe aus Diakonie- Werkstätten erlebt inklusiven Tag im Sächsischen Landtag 1/2

Wir reisten mit einer besonderen Besuchergruppe aus den Diakonie-Werkstätten in Burgstädt und Chemnitz in den Sächsischen Landtag. Trotz einiger Barrieren auf dem Weg dorthin ließen sich die 30 Beschäftigten nicht entmutigen und genossen den Ausflug, der von inspirierenden Gesprächen und positiven Erfahrungen geprägt war.

Die Reise begann mit einer sorgfältigen Planung im Vorfeld, denn in der Bahn musste ausreichend Platz für uns alle sein. Angekommen in Dresden trafen wir zum Glück auf einen aufmerksamen Straßenbahnfahrer, der uns darauf hinwies, dass die ursprünglich von uns angepeilte Haltestelle nicht barrierefrei sei.

Wie können Parlamente inklusiver gestaltet werden?

Angekommen am Sächsischen Landtag genossen wir zunächst die Sonne und die Elbe. Nach der kurzen Pause gab es ein leckeres Mittagessen und wir sprachen mit Hanka Kliese, der Inklusionspolitischen Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, über ihre Arbeit und aktuelle Themen.

Ein zentrales Thema der Gespräche war die Frage, wie Parlamente inklusiver gestaltet werden können. Ein, wenn nicht sogar das bedeutendste Mittel, wäre, wenn mehr Menschen mit Behinderung in der Politik mitmischen würden. Dank des ehemaligen Linken-Abgeordneten Horst Wehner wurde beispielsweise der Landtag rollstuhlgerecht umgebaut.



Besuchergruppe aus Diakonie- Werkstätten erlebt inklusiven Tag im Sächsischen Landtag 2/2

Pionierin im Bundestag

Im Bundestag rückte erst vor wenigen Tagen die SPD-Abgeordnete Heike Heubach nach. Heubach ist gehörlos, das bedeutet: alle Debatten, Foren usw. in Gebärdensprache übersetzt werden müssen. Wir erhoffen uns das somit mehr Menschen Politik live verfolgen können.

Detailfragen zur Finanzierung

Es wurden auch Fragen zur Entgeltordnung in den Werkstätten und zur Unterstützung von Freizeit- und Urlaubsaktivitäten erörtert, insbesondere bezüglich der Finanzierung von Assistenz im Urlaub. Nach den anregenden Gesprächen folgte eine inklusive Besuchergruppenführung, die den Teilnehmenden einen tieferen Einblick in die Arbeit des Sächsischen Landtags ermöglichte.



Ein spannender, informativer Tag

Insgesamt war es ein spannender Tag, der nicht nur informative Einblicke bot, sondern auch den Zusammenhalt förderte.

Die Besuchergruppe aus den Diakonie-Werkstätten kehrte mit vielen positiven Eindrücken und neuen Erkenntnissen nach Burgstädt und Chemnitz zurück, bereichert durch die Erfahrung, dass Barrieren überwunden werden können, wenn Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten zusammenarbeiten.



NEUGIERIG GEWORDEN?

DANN MELDET EUCH BEI UNS
FÜR EINE FAHRT IN DEN
SÄCHSISCHEN LANDTAG AN!



WIR WÜNSCHEN EUCH EIN SCHÖNES OSTERFEST

politik.offen

Bürgerbüro von Hanka Kliese (MdL)



Kontakt

Hanka Kliese, MdL

Stellv. Vorsitzende der SPD-Fraktion im
Sächsischen Landtag

Sprecherin für Justiz, Recht & Verfassung,
Europa, Gleichstellung und Inklusion

Bürgerbüro „politik.offen“

Georgstraße 18, 09111 Chemnitz

 www.hanka-kliese.de

 politik.offen

 politik.offen

 (0371) 356 356 6

 kontakt@hanka-kliese.de



Mein Team

Dr. Benjamin Page

Büroleiter

 (0371) 356 356 6

 page@hanka-kliese.de

Sandra Göbel

Mitarbeiterin

 (0371) 356 356 6

 goebel@hanka-kliese.de

Florian Reichold

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

 (0371) 356 356 6

 reichold@hanka-kliese.de

Egmont Elschner

† 7.10.2023